



Der Abriss am Ronneburger Markt geht in die letzte Phase: In dieser Woche soll das Nebengebäude des Hauses Markt 13 weggebaggert werden. Weil hier Haus an Haus steht und das Nachbargebäude in privatem Besitz ist, erfordern die Arbeiten Fingerspitzengefühl. Foto: Katja Schmidtke

Unterm Bagger

Ende der Woche werden die Abrissarbeiten an der Ostseite des Ronneburger Markts beendet sein. Während die RWG ab Ende Mai den Rohbau hochziehen will, verrät die LEG ihren Zeitplan für das Seniorenheim nicht

Von Katja Schmidtke

Ronneburg. Der Abbruch am Ronneburger Markt geht in die letzte Phase. Bis Ende der Woche soll ein etwa sechs Meter langes und drei Etagen hohes Nebenglass des Gebäudes Markt 13 unter den Bagger

Wir haben ein schönes Bleiglasfenster gefunden, das restauriert und wieder gebaut wird.

Monika Streck, LEG

kommen und der Bauplatz bräumt sein, kündigte Planer Jürgen Dietzel gestern an.

Das sind erleichternde Neuigkeiten für die Ronneburger, die sich schon über die Ruhe auf

der Rückseite des Marktes gewundert hatten. Vier Wochen hatte sich auf der Großbaustelle nichts getan. „Wegen der Eintaktung der Straßenbauarbeiten in der Goethestraße war Ruhe“, begründete Dietzel den Stillstand. Doch die Zwangspause gab es nur seitens der Landesentwicklungsgesellschaft (LEG), die die Häuser Markt 13 und 14 sanieren und zu einem Pflegeheim ausbauen möchte und dafür zunächst die langen Hintergebäude entfernen ließ. Die Ronneburger Wohnungsgesellschaft (RWG) war nicht betroffen. Das kommunale Wohnungsunternehmen plant am Markt 15 und 16 einen Neubau mit betreutem Wohnen und ließ dafür zwei Häuser komplett abreißen. Mitte Januar begannen die Arbeiten. „Mitte März waren wir mit dem Abriss fertig“, sagte gestern

RWG-Geschäftsführer Michael Heidrich. Die beiden Häuser sind verschwunden, der Baugrund geebnet.

Nebenan türmen sich Schutt, Balken und Splitterholz aus den Häusern Markt 13 und 14. Der Abriss ist hier anspruchsvoller, denn mit dem Nachbarhaus teilt sich die Nr. 13 Wände. Um Nr. 12 nicht zu gefährden, wurden zusätzliche Verankerungen eingebracht. „Man muss sich das wie große Dübel vorstellen“, schilderte Bauleiter Matthias Dreblow von der GRA GmbH Gera, wie die Firma Seiten- und Querwände verschraubt hat. Weil jeder Eigentümer für die Standsicherheit seines Hauses verantwortlich ist, mussten auch die Besitzer von Nr. 12 mit ins Boot.

Wenn am Ende der Woche die Abrissarbeiten beendet sind, werden 10 000 Kubikmeter be-

bauter Raum abgerissen sein, fasst Planer Dietzel zusammen. Abtransportiert wurden die mehr als 200 LKW-Ladungen Material über die Rödergasse. Diesen Weg nehmen auch die Abrissbagger – und solange sie noch rollen, kann auch die RWG nicht weiter bauen.

Start für den Neubau soll am 30. Mai sein. Bis Ende des Jahres soll der Rohbau stehen und

mit Heizung ausgestattet sein, so dass über den Winter innen ausgebaut werden kann. „Das ist ein harter, aber realistischer Plan“, so RWG-Geschäftsführer Heidrich.

Wie und wann es auf der benachbarten LEG-Baustelle weiter geht, stehe noch nicht fest, sagte gestern Monika Streck von der Landesentwicklungsgesellschaft.

Historie

- ▶ Bürgermeister Manfred Böhme (parteilos) stellte das Projekt zum OTZ-Bürgerforum im Februar 2010 vor.
- ▶ Eine Feinplanung wurde dem Bauausschuss des Stadtrats im September 2010 präsentiert.

- ▶ Der Abriss begann am 10. Januar 2011.
- ▶ Die RWG plant einen Neubau mit betreutem Wohnen für 1,3 Millionen Euro.
- ▶ Die LEG möchte ein Seniorenheim für 5 Millionen Euro bauen.